

# Lese – Rechtschreibschwäche, (k)ein Thema für die Altenpflege



G. Ensink 2009

## Entwicklung der Lese- und Schreibkompetenz

Der lange Prozess des Lesen- und Schreibenlernens entwickelt sich in fünf typischen Stufen.





## In Stufe 1

- ahmt das kleine Kind ältere Kinder oder Erwachsene nach, die es beim Schreiben beobachtete und „kritzelt“ mit Stiften die verschiedensten Linien auf alles, was sich beschreiben lässt.
- Auch Bücher mit schon bekannten Geschichten werden von ihm „vorgelesen“, indem es die bekannte Geschichte nacherzählt, während es in dem Buch die Seiten blättert.



## In Stufe 2

- werden oft schon einzelne Buchstaben und Worte erkannt. Mit Stolz schreibt das sich meist im Vorschulalter befindliche Kind seinen Namen und beschriftet gemalte Bilder für Eltern und Großeltern mit Mama, Papa, Oma oder Opa.



## In Stufe 3

- bekommt das Kind zum ersten Mal einen Eindruck davon, dass sich Laute in einzelne Buchstaben übertragen und damit in Worte zusammensetzen lassen.
- Dabei ist es unwesentlich, dass das Geschriebene orthographisch noch falsch ist, weil das Kind schreibt wie es spricht.
- Zu schreiben macht dem Kind in dieser Phase oft mehr Freude als lesen, denn es kann aktiv etwas herstellen, das es vorzeigen kann.



## In Stufe 4

- beginnt das Kind, erste Gesetzmäßigkeiten der Orthographie und Grammatik zu erkennen.
- Es erfasst kurze Worte auf einen Blick.
- Es ist in der Lage, aus dem Gelesenen einen Schluss auf das nun notwendigerweise folgende Wort zu ziehen.
- Worte können nach Silben gegliedert werden.




## In Stufe 5

- koppelt das Kind sein Wissen und seine Wahrnehmung.
- Sinnstützen durch Bilder, Buchstaben-Lautzuordnungen, bekannte Wortteile oder Worte und grammatikalisches Wissen werden verbunden.
- Nach und nach wird Lesen und Schreiben automatisiert  
(vgl. Wespel. 2001, S. 16 - 24).



## Schulischer Lernerfolg

- Besonders das Erlernen der Stufen 3, 4 und 5 ist Aufgabe der Schule.
- Trotz aller pädagogischen und didaktischen Bemühungen seitens gut ausgebildeter und engagierter Lehrkräfte, gelingt es manchen Kindern nur bruchstückhaft, richtig lesen und schreiben zu erlernen.
- Drei bis sieben Prozent aller Schulkinder sind von einer solchen mehr oder weniger stark ausgeprägten Form der Lese - Rechtschreibschwäche betroffen, die häufig als Legasthenie bezeichnet wird.
- Der Anteil der Jungen gegenüber dem der Mädchen ist dabei 4 bis 10 Mal so hoch.



## Definition der Begriffe Legasthenie und Lese- Rechtschreibschwäche

- Legasthenie ist aus dem Griechischen abgeleitet und bedeutet Leseschwäche (leg = lesen und asthenia = Schwäche).
- Heute spricht man eher von der Teilleistungsstörung der Lese-Rechtschreibschwäche, die auch als LRS bezeichnet wird.
- Bei der LRS besteht eine deutliche Beeinträchtigung der Lesefertigkeit, des Leseverständnisses und der Rechtschreibfähigkeit in unterschiedlich starker Ausprägung; aber auch eine isolierte Beeinträchtigung der Rechtschreibfähigkeit ist möglich

(vgl. Knölker 1997 S. 229).



## Definition der WHO

*Die Legasthenie (Lese - Rechtschreibschwäche) bezeichnet eine umschriebene Störung im Erlernen der Schriftsprache, die nicht durch eine allgemeine Beeinträchtigung der geistigen Entwicklungs-, Milieu- oder Unterrichtsbedingungen erklärt werden kann. Vielmehr ist die Legasthenie das Ergebnis von Teilleistungsschwächen der Wahrnehmung, Motorik und / oder der sensorischen Integration, bei denen es sich um anlagebedingte und / oder durch äußere schädigende Einwirkungen entstandene Entwicklungsstörungen von Teilfunktionen des zentralen Nervensystems handelt.*

(Def. d. WHO, zitiert nach Meyer 2004, S. 82)



## Formen der LRS

Die LRS kann in vier verschiedenen Formen unterteilt werden:

- als Teil einer angeborenen oder erworbenen Lernbehinderung
- als Folge der Benachteiligung durch das Milieu, aus dem das Kind entstammt
- als Folge oder Teil einer primären Verhaltensstörung
- als angeborene LRS bei normaler bis überdurchschnittlicher Intelligenz

(vgl. Firnhaber 1987, S. 20 - 21).



## Auswirkungen auf Persönlichkeitsentwicklung und spätere Lebenssituation (1)


- Die Auswirkungen der LRS auf die spätere Lebenssituation sind bisher nur sehr begrenzt erforscht.
- Es folgt sehr häufig ein funktioneller Analphabetismus. Man schätzt, dass in der BRD derzeit vier Millionen Menschen betroffen sind.
- Erschreckend ist in diesem Zusammenhang die Beobachtung, dass sich aus den funktionellen Analphabeten ein großer Anteil der Obdachlosen rekrutiert  
(vgl. Klicpera u. Gasteiger – Klicpera 1995, S. 226 - 228 / ARD / Tegt 1998, S. 31).



## Auswirkungen auf Persönlichkeitsentwicklung und spätere Lebenssituation (2)

- Da es in Deutschland bis dato keine empirischen Untersuchungen darüber gibt, wie groß der Anteil der betroffenen Erwachsenen mit Lese- und Rechtschreibschwäche ist, sind in der Literatur angegebene Anhaltzahlen nur geschätzt und deshalb nicht wirklich aussagekräftig.
- Sicher ist nur, dass die Dunkelziffer nicht unerheblich ist; die Schätzungen liegen in einem Bereich zwischen 0,75% bis 14%

(vgl. Döbert / Hubertus 2000, S.25 – 28).



## Beweggrund für die Forschung war der subjektiver Eindruck vieler Lehrenden in der Altenpflege:

- Schriftlichen Arbeiten vieler Auszubildenden in Ausdruck und vor allem Rechtschreibung sind sehr fehlerhaft
- Auch Altenpflegeschüler/innen, die deutschsprachig aufgewachsen und in Deutschland in die Schule gegangen sind, haben Schwierigkeiten mit der Lese- und Schreibfähigkeit
- Rechtschreibschwierigkeiten sind unabhängig vom Alter oder ihrer schulischen Vorbildung (Hier gehen die Meinungen der Lehrenden z.T. krass auseinander).
- Schriftlichen Arbeiten stehen in einem krassen Missverhältnis zum Lernerfolg in der praktischen Ausbildung.
- Auszubildenden fragen, ob Rechtschreibfehler in die Benotung mit einfließen und sind erleichtert, wenn dies nicht geschieht.
- Schüler zeigen Vermeidungsstrategien.

## Forschungsinteresse und leitende Forschungsfrage

- Ist tatsächlich ein besonders hoher Prozentsatz der Auszubildenden in der Altenpflege mit einer Rechtschreibschwäche belastet ?
- Welche Gefühle löst eine LRS bei den Betroffenen aus?
- Haben die Lese – Rechtschreibschwierigkeiten Auswirkungen auf das jeweilige Lernverhalten der Altenpflegeschüler/innen.
- Wie sehen in der Altenpflege unterrichtenden Lehrkräfte Auszubildende mit Lese – Rechtschreibschwierigkeiten und wie gehen sie als Lehrende damit um?

### Forschungsfrage

**Welches Ausmaß hat das Problem der Rechtschreibschwäche bei Auszubildenden in der Altenpflege und wie wirkt sich dies auf die Ausbildung der Betroffenen aus?**

## Forschungsdesign

Während sich die Frage nach der Häufigkeit des Auftretens einer Rechtschreibschwäche bei Auszubildenden in der Altenpflege am einfachsten durch eine quantitative Fragebogenuntersuchung erforschen ließ, wurde die Frage nach der Befindlichkeit der Betroffenen durch eine qualitative Forschung ermittelt.

Dies galt gleichermaßen für die Erforschung von Sichtweisen und Umgangsstrategien der in der Altenpflege unterrichtenden Lehrkräfte.

Daraus ergab sich eine Verknüpfung dieser beiden Verfahrensweisen, also eine Triangulation.

(vgl. Bartholomeyczik 1997 / S. 64).



## Forschungsdesign

Querschnittstudie in Form eines standardisierten Fragebogens als Basisuntersuchung. Das Interesse galt im quantitativen Verfahren insbesondere folgenden Fragen:

- Wie hoch ist der Prozentanteil der Auszubildenden die unter mittleren bis ausgeprägten Rechtschreibschwierigkeiten leiden?
- Sind diese Auszubildenden deutschsprachig aufgewachsen oder nicht?
- Gibt es einen Zusammenhang von Bildungsniveau vor der Ausbildung und LRS?



## Was ist unter mittlerer bis ausgeprägter LRS zu verstehen

- Um eine wissenschaftlich fundierte Aussage hierüber zu treffen, würde man bei Kindern normierte Rechtschreibtests und parallel dazu Intelligenztests durchführen (vgl. Firnhaber 1987, S. 35). **Vergleichbare Testungen gibt es für Erwachsene nicht.**
- Unter hinzuziehen mehrerer Fachleute (Legasthietrainer, Psychologe, Deutschlehrerin) wurden Fragen zur Selbsteinschätzung der Rechtschreibfähigkeit entwickelt. Hierbei wurde sich an dem Leistungsniveau des Hauptschulabschlusses orientiert.

# Konstruktion des Fragebogens

Zur Konzeption des Fragebogens stellte ich zunächst folgende Überlegungen an:

- Es ist mir nicht wichtig, ob die Befragten männlich oder weiblich sind.
- Es ist mir wichtig, wie die Auszubildenden selbst ihre Rechtschreibfähigkeiten einschätzen.
- Ich möchte wissen, ob die Fähigkeit, richtig schreiben zu können, von der Altersstufe abhängt (unterschiedliche pädagogische Sichtweisen zu dem Problem während der Schulzeit).
- Gibt es einen Zusammenhang zwischen Schulabschluss und LRS?
- Sind die Betroffenen überhaupt in eine deutsche Schule gegangen?
- Gibt es einen Zusammenhang zwischen Rechtschreibschwierigkeiten und dem Umstand, dass die betroffenen Probanden nicht deutschsprachig aufwuchsen?
- Wie gehen die betroffenen Probanden in der Praxis mit Rechtschreibschwierigkeiten um?

## Fragebogen

Bitte beantworten Sie die nachfolgenden Fragen durch einfaches ankreuzen der für Sie passenden Antwort.

| Frage   | Antwort A                               | Antwort B                              | Antwort C                      |
|---|---|--|--------------------------------|
| In welchem Ausbildungsjahr sind Sie?                        | 1. Ausbildungsjahr                      | 2. Ausbildungsjahr                     | 3. Ausbildungsjahr             |
| Wie alt sind Sie?   | Unter 25 Jahre                          | Zwischen 25 und 40 Jahre               | Über 40 Jahre                  |
| Welchen Schulabschluss haben Sie?                           | Hauptschulabschluss oder vergleichbarer | Realschulabschluss oder vergleichbarer | Fachhochschulreife oder Abitur |
| Sind sie in Deutschland in die Schule gegangen?             | ja                                      | nein                                   | teilweise                      |
| Wie waren Ihre Leistungen im Fach Deutsch durchschnittlich? | gut                                     | mittel                                 | eher nicht so gut              |
| Wurde zu Hause in Ihrer Familie Deutsch gesprochen          | ja                                      | nein                                   | teilweise                      |

# Fragebogen

**Stellen Sie sich folgende Situation vor:**

Sie sollen am Morgen auf ihrer Pflegestation Frau M bei der Körperpflege helfen. Frau M wird normalerweise sitzend vor dem Waschbecken gewaschen. Teilweise kann sie dies noch selbst, teilweise benötigt sie dabei die Hilfe des Pflegepersonals. Heute morgen weigert sie sich allerdings sich selbst zu waschen oder Hilfe anzunehmen. Sie versuchen sie zu überreden, da nimmt sie den Waschlappen und wirft diesen nach Ihnen. Sie akzeptieren darauf hin die Weigerung und brechen die Pflegemaßnahme ab. Sie informieren die Stationsleitung, die Ihnen bestätigt, richtig reagiert zu haben. Gleichzeitig bittet Sie die Stationsleitung, den Vorfall im Pflegebericht zu dokumentieren.

**Würden Sie, wenn Sie nicht wissen wie sie etwas schreiben sollen,.....**

|  |  |
|--|--|
| jemand anderen fragen, wie man es schreibt |  |
| im Wörterbuch nach sehen                   |  |
| es eben nach Gefühl hin schreiben          |  |
| sich eine andere Formulierung überlegen    |  |
| den Satz weg lassen                        |  |

# Fragebogen

**Sie schreiben im Unterricht eine Klassenarbeit. Diese ist umfangreich und Sie schreiben etwa 100 Wörter als Antwort auf die Fragen. Wie viele Rechtschreibfehler glauben Sie, werden sie bei 100 Wörtern machen.**

|                    |  |
|--------------------|--|
| Keine bis 5 Fehler |  |
| 6 bis 10 Fehler    |  |
| Mehr als 10 Fehler |  |

**Bitte beantworten Sie die Fragen auf der nächsten Seite, falls Sie Probleme mit der Rechtschreibung haben.**



**Bitte beantworten Sie die Fragen dieser Seite, wenn Sie Schwierigkeiten mit der Rechtschreibung haben.**

**Sollten Sie Probleme mit der Rechtschreibung haben, worauf führen Sie dies zurück?**

Ich hatte / habe eine Lese- Rechtschreibschwäche.  
Ich bin / war Legastheniker

Lesen und schreiben lernen war für mich immer sehr mühsam,  
deshalb bin ich dem immer möglichst ausgewichen.

Ich hatte in meiner Schulzeit zu Hause zu wenig Gelegenheit,  
lesen und schreiben zu üben.



**Haben Sie schon einmal etwas gegen ihr Rechtschreibproblem getan?**

Nein, es bringt ja doch nichts

Ich sehe grundsätzlich im Wörterbuch nach, wenn ich bei  
einem Wort nicht weiß, wie man es schreibt.

Ich habe Nachhilfe bekommen

Ich habe an einem Kurs gegen Lese- Rechtschreibschwäche  
teilgenommen

Ich besuche derzeit einen entsprechenden Kurs oder nehme  
Einzeltraining

**Empfinden Sie Ihre Situation bezüglich Ihres Rechtschreibproblems als so belastend, dass Sie in nächster Zeit etwas dagegen unternehmen wollen?**

|               |  |
|---------------|--|
| Ja, unbedingt |  |
| Eher ja       |  |
| Eher nein     |  |
| nein          |  |

**Danke für Ihre Mitarbeit!**

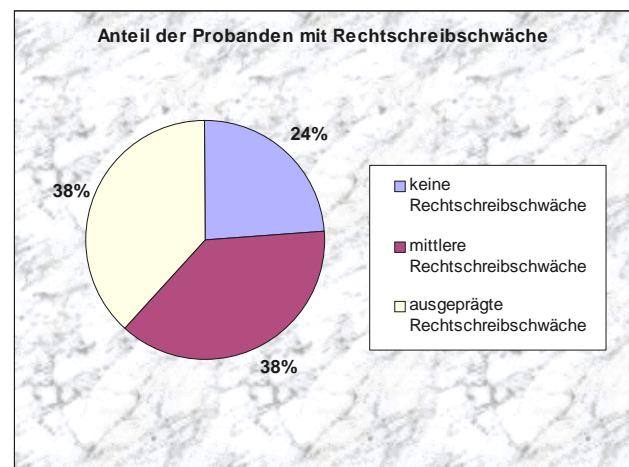
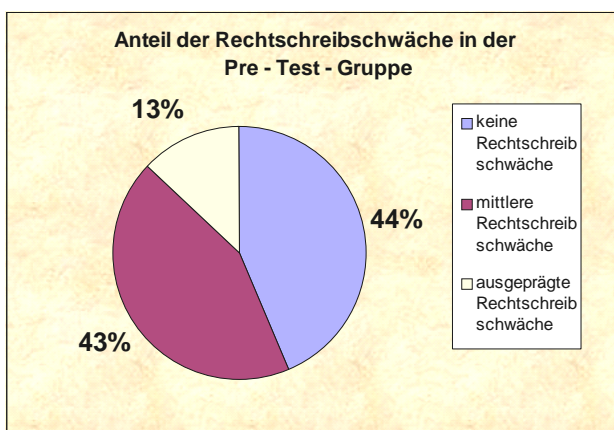
## **Der Pre - Test**

- Klasse einer Fachschule für Sozialpädagogik mit einer Klassenstärke von 25 Personen
- Chance, die gewonnenen Informationen im Vergleich verwerten zu können, da es zu anderen gleich oder ähnlich gelagerten Ausbildungsberufen des sozialen Bereichs keine Erhebungsergebnisse zur Frage des Ausmaßes der Rechtschreibschwierigkeiten gibt.
- Insgesamt beteiligten sich von 25 SchülerInnen 23 am Pre – Test, die für spätere eventuelle Auswertungen als Normgröße 2 bezeichnet werden ( $N_2 = 23 = 100\%$ ).

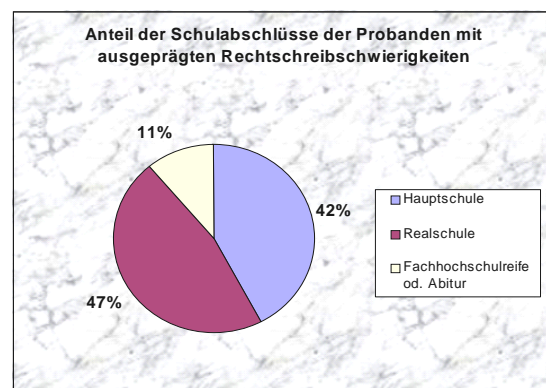
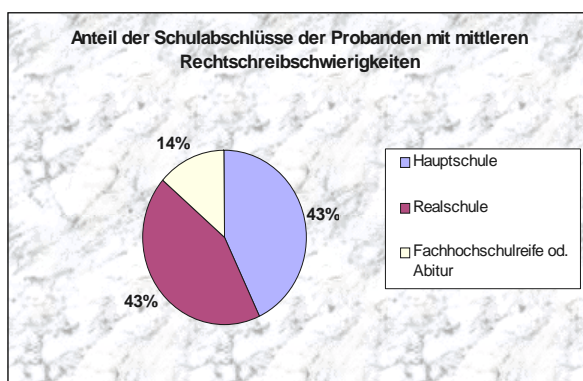
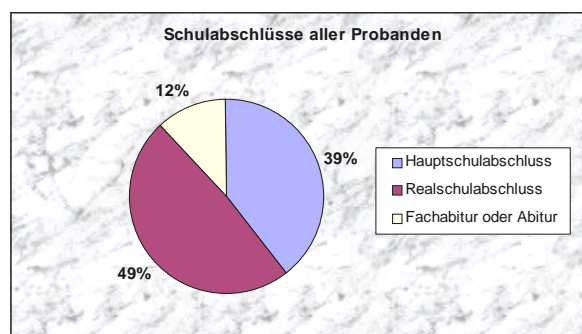
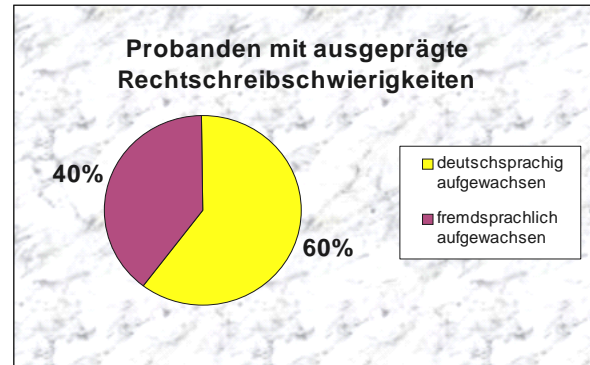
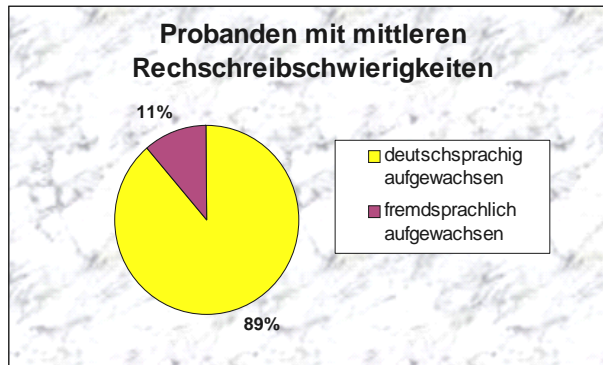
## Durchführung der Befragung mittels standardisiertem Fragebogen

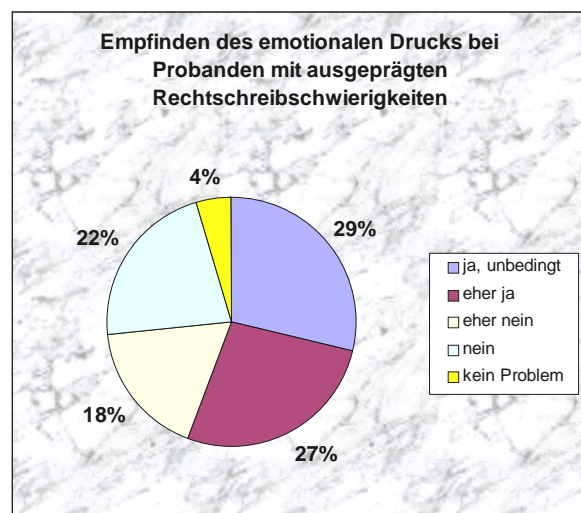
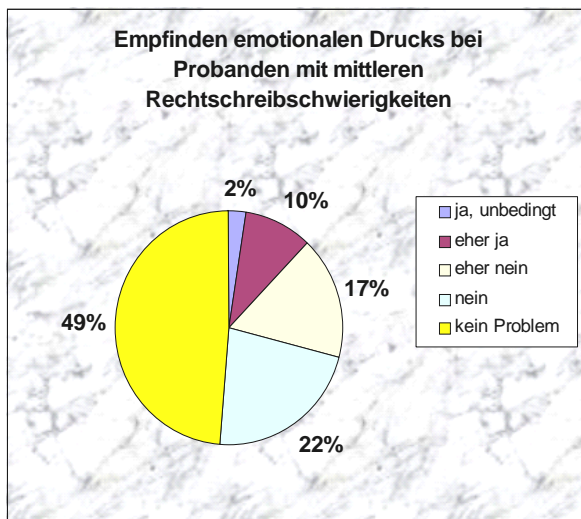
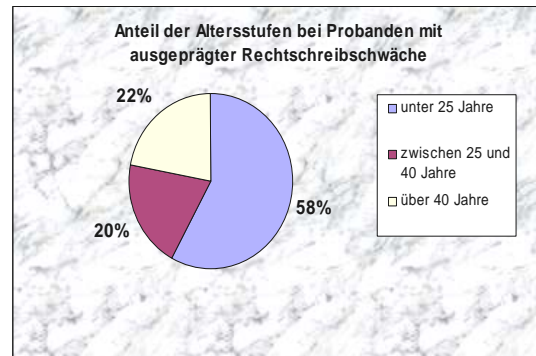
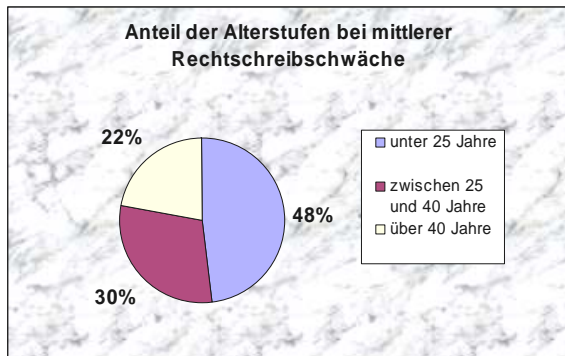
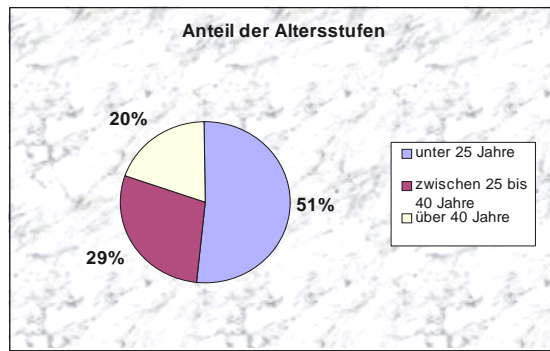
- Komplettbefragung aller Altenpflegeschüler einer großen, staatlichen Altenpflegeschule.
- mehreren Klassen verschiedener Ausbildungsstufen mit insgesamt 128 Fragebogen
- Rücklauf 117 bearbeitete Fragebogen, die für die Untersuchung als **Normgröße 1** zu werten sind ( $N1 = 117 = 100\%$ ).

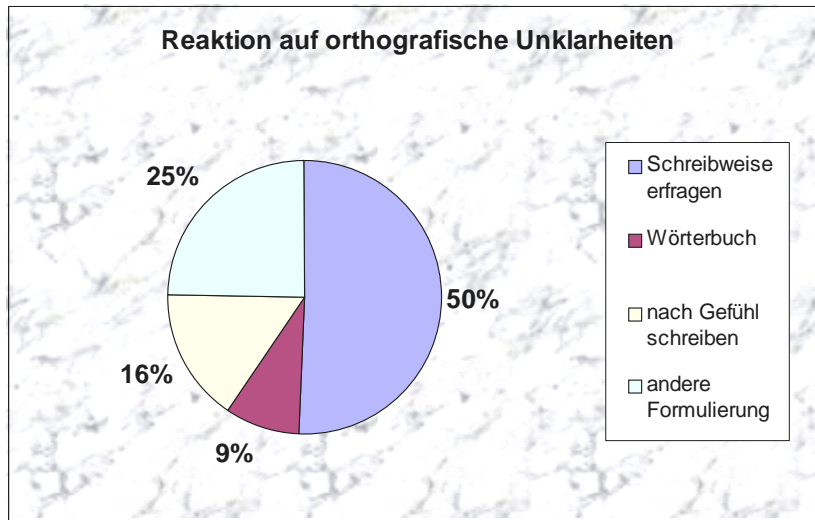
## Auswertung der Fragebogen



Mit einem Rechtschreibproblem belasteten Probanden, die auch tatsächlich in Deutschland ihre Schulzeit zubrachten und in deren Familien Deutsch gesprochen wurde.







Nur 9% der rechtschreibschwachen Probanden würden zum Wörterbuch greifen, aber immerhin 50% würden sich an jemanden anderen wenden!

Dieser Lösungsweg wirkt kurios angesichts der Tatsache, dass immerhin 76% angeben, ein Problem mit Rechtschreibung zu haben und dass derjenige, der gefragt wird, mit hoher Wahrscheinlichkeit selbst eine Rechtschreibschwäche hat.

## Design des qualitativen Teils der Studie / Die Konzeption des Interviews

- Fokussiertes Interview mittels Beschreibung einer bestimmten Ausgangssituation als Eingangsgeschichte (offenes Interview)
- Für die Befragung selbst bestand ein Leitfaden zur Strukturierung, der als Hilfestellung diente
- Es wurden insgesamt zehn Probanden interviewt
- Emotionale Äußerungen des Probanden waren durchaus erwünscht.
- Die Probanden sollten ihre Sichtweise frei darstellen können
- Das Interview war pro Proband mit 20 bis 30 Minuten geplant

(vgl. Bortz 1984, S.232 u. 233, sowie Mayring 1993, S.446 u. 47).



## Interview – Leitfaden

### Stellen Sie sich folgende Situation vor:

In einer Altenpflegeschule wurde in der Klasse des ersten Ausbildungsjahres die erste Klassenarbeit im Fach Alten- und Krankenpflege geschrieben. Die Fachlehrerin gibt nun die korrigierten und bewerteten Arbeiten an die Auszubildenden zurück und kommentiert dabei die jeweiligen Leistungen durch Hinweise, welches Fachwissen vielleicht noch einmal vertieft werden sollte. Einer Schülerin gibt sie die Arbeit zurück mit dem Hinweis, die Arbeit sei an sich zwar sachlich gut gewesen, sie habe der Schülerin aber eine Note wegen ihrer fehlerhaften Rechtschreibung abgezogen. Als die Schülerin erklärt, dass sie schon immer Schwierigkeiten mit der Rechtschreibung habe, den Notenabzug aber als ungerechtfertigt empfinde, weil es ja schließlich um Fachwissen und nicht um richtige Rechtschreibung gehe, entgegnet ihr die Lehrerin, dass in der Altenpflege ja sehr viel dokumentiert werden müsse und dazu richtiges Schreiben absolut notwendig sei.



## Interview – Leitfaden

- Wenn Sie jetzt Mitschüler / in wären, wem würden Sie Recht geben und warum?
- Hat die Lehrerin Ihrer Meinung nach das Recht, die Rechtschreibung in die Benotung mit einzubeziehen? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?
- Glauben Sie, die Schülerin hat eine Möglichkeit, als Erwachsene ihre Rechtschreibung noch zu verbessern? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?



## **Emotionale Befindlichkeit der Betroffenen und die damit in Zusammenhang stehenden Faktoren → Die Kategorien der Analyse**

**Die subsumierten Hauptkategorien der Analyse sind demnach zu Bezeichnen als:**

- Wertigkeit von Rechtschreibung
- Emotionale Auswirkungen auf Betroffene mit Rechtschreibschwäche
- Ressourcen der Betroffenen
- Lehrerverhalten aus Sicht der Betroffenen
  - mit negativer Wirkung
  - welches negativ oder positiv wirken kann
  - mit positiver Wirkung



## **Emotionale Auswirkungen auf Betroffene mit Rechtschreibschwäche**

- Entstehende Unsicherheit
- Selbstwertgefühl nimmt Schaden
- Defizitgefühl
- Entstehung von Gleichgültigkeit gegenüber Kritik
- Rückzug
- Schulverweigerung
- Vermeidungsverhalten



## Ressourcen der Betroffenen

- Gutes Deutsch für Rechtschreibung wichtig
- Selbstvertrauen
- Liebe zum Beruf

## Lehrerverhalten aus Sicht der Betroffenen mit negativer Wirkung

- mangelnde Fairness mancher Lehrer
- Abwertung durch Lehrer
- Mangelndes Verständnis der Lehrer
- Rechtschreibschwäche ist Tabuthema



## Lehrerverhalten aus Sicht der Betroffenen, welches negativ oder positiv wirken kann

- Lehrer reagieren uneinheitlich
- Lehrer reagieren individuell
- Druck durch Lehrer

## Lehrerverhalten aus Sicht der Betroffenen mit positiver Wirkung

- Lehrer sollen Unterstützung anbieten
- Lehrer sollen über mögliche Hilfen informieren

Auffällig war, dass in allen Interviews das **Einbeziehen von Rechtschreibfehlern in die Notengebung** als **nicht richtig** erachtet wurde, da es nicht um Rechtschreibung, sondern um fachliche Leistungen gehe.



## Die subsumierten Hauptkategorien der Lehrerinterviews

- Wichtigkeit von Rechtschreibkompetenz für den Beruf
- Mangelnde Rechtschreibkompetenz von Schülern führt zu innerem Konflikt bei Lehrern
- Ursachen von Rechtschreibschwäche aus Sicht der Lehrer
- Wertigkeit von Rechtschreibung aus Sicht der Lehrer
- Schüler mit mangelnder Rechtschreibkompetenz aus Sicht der Lehrer
- Als Erwachsener Rechtschreibkompetenz verbessern können



### Wichtigkeit von Rechtschreibkompetenz für den Beruf

- Richtiges Schreiben zur Dokumentation in der Pflege notwendig
- Fachsprache muss geschrieben werden können

### Mangelnde Rechtschreibkompetenz von Schülern führt zu innerem Konflikt bei Lehrern

- Mangelnde Rechtschreibfähigkeit bringt Lehrer in Konflikte
- Schriftliche und mündliche Leistungen können differieren



## **Ursachen von Rechtschreibschwäche aus Sicht der Lehrer**

- Rechtschreibkompetenz ist abhängig von der Schulart
- Förderung der Fähigkeiten wurde bisher versäumt
- Rechtschreibschwäche verteilt sich bei den Auszubildenden unterschiedlicher Schulbildung gleichmäßig
- Der Schulalltag benötigt zur Förderung der Schüler eine andere Struktur

## **Wertigkeit von Rechtschreibung aus Sicht der Lehrer**

- Notenabzug kann gerechtfertigt sein
- Wertung von Rechtschreibung in Facharbeiten nicht richtig
- Grenzen der Akzeptanz



## **Schüler mit mangelnder Rechtschreibkompetenz aus Sicht der Lehrer**

- Altenpflegeschüler zeigen häufig eine Rechtschreibschwäche
- Fehleinschätzung der Schüler durch Lehrer
- Schülerinnen misstrauen Lehrern durch schlechte Erfahrungen

## **Sichtweise der Lehrer auf sich selbst**

- Eigene Erfahrungen prägen Lehrerverhalten
- Lehrer sollen Unterstützung anbieten
- Lehrer tragen Verantwortung



## Als Erwachsener Rechtschreibkompetenz verbessern können

- Verbesserung bei Erwachsenen ist nur schwer möglich
- Mangelndes Selbstwertgefühl behindert Entwicklung der Rechtschreibkompetenz
- Weiterentwicklung der Rechtschreibkompetenz ist abhängig von Motivation und Lernfähigkeit



## Fazit

- Das Problem mangelnder Rechtschreibkompetenz ist bei Altenpflegekräften durchaus verbreitet. Dies wird deutlich an den Ergebnissen der quantitativen Studie, die von den Auszubildenden auf die spätere Quote bei Altenpflegefachkräften schließen lässt.
- Das Ausmaß der Lese- Rechtschreibprobleme der einzelnen Betroffenen ist dabei unterschiedlich groß, genauso wie der Grad des damit verbundenen Leistungsdrucks.
- Offensichtlich sind die von dieser Schwäche Betroffenen derart verunsichert, dass sie das vorhandene Verständnis der Lehrenden nur schwer wahrnehmen.
- Die Lehrer wiederum fühlen sich in der Situation hilflos und von Rahmenbedingungen eingeschränkt, die ihnen die gezielte Förderung von rechtschreibschwachen Auszubildenden fast unmöglich machen.

## Zum Schluss einige berühmte Menschen mit Lese- Rechtschreibschwäche

|  |   |
|--|---|
| Wissenschaftler / Erfinder /<br>Techniker: | Alexander Graham Bell<br>Charles Darwin<br>Thomas A. Edison<br>Paul Ehrlich<br>Albert Einstein<br>Henry Ford        |
| Politiker / Generäle:                      | Winston Churchill<br>Georg Patton<br>Nelson Rockefeller<br>Woodrow Wilson   |
| Schriftsteller / Künstler:                 | Hans Christian Andersen<br>Stephen Cannell<br>Gustave Flaubert<br>Auguste Rodin<br>Leonardo da Vinci<br>W. B. Yeats |

## Zum guten Schluss

